

Walther Schultze hat im XXIV. Bande der Forschungen z. D. Gesch. S. 153—172, eine Untersuchung: 'Ueber die Biographien des Majolus' veröffentlicht, deren Resultate im Wesentlichen diese sind: 1) Nalgod kommt für die Darstellung des Lebens des Majolus nicht in Betracht, er, Syrus und Aldebald bilden für eine richtige Kritik nur eine Quelle (S. 161); 2) Odilo hat an Syrus-Nalgod<sup>1</sup> Kritik geübt, indem er das

1) Zunächst ist durchaus unerwiesen, dass Nalgod vor Odilo schrieb. Im Gegentheil: kennen wir einen Nalgod, der Ioh. vita S. Odonis Ende des 11. Jahrh. oder Anfang des 12. bearbeitete, um sie von Phrasen zu reinigen und in einfachem Stile wiederzugeben, so liegt nichts näher, als anzunehmen, dass der Nalgod, der mit derselben Absicht an frühere Biographen des Majolus herangeht, derselbe ist. Denn das, was Schultze dagegen einwendet, ist nicht stichhaltig. Er selbst hat bemerkt, dass die Wendung in dem Texte der Odilonis vita S. Majoli: 'testantur volumina a doctissimis viris ordinata' wohl auf Syrus-Aldebald ginge, also daraus nicht die Nothwendigkeit sich ergäbe, neben diesen noch Nalgodus als früheren Biographen anzunehmen; ferner findet sich im Prolog zur Nalгоди vita S. Maj. wieder ein ganz ähnlicher Hinweis auf frühere Autoren: 'propositis auctoribus, qui de illo scripserunt' und da Schultze selbst Bedenken hat, Aldebald unter diese zu rechnen, bliebe wieder zunächst Odilo übrig. Was der Verfasser des Aufsatzes nun dafür anführt, dass Nalgod der ältere sei, da nämlich beide die Ernennung des Majolus zum Archidiacon bringen, die Syrus nur andeutet, und eine andere beiden eigenenthümliche Erzählung bei Syrus fehle, so ist der Schluss mindestens ebenso gerechtfertigt, dass Nalgod eben aus Odilo schöpfte, als umgekehrt. Da also nichts dagegen spricht, die Identität der beiden erwähnten Nalgod anzunehmen, halten wir an dieser bis jetzt allgemein angenommenen Meinung fest. Ebenso ist eher anzunehmen, dass Nalgod Nachrichten, die ihm und der Anonymi vita S. Majoli gemeinsam sind, aus letzterer schöpfte, wie betreffs der Reform von St. Peter Ciel d'oro in Pavia, von der Syrus und Aldebald, wie Odilo nichts melden, und die trotzdem, wie aus dem Breve Johannis XV. v. 2. April 987 hervorgeht, authentisch ist. Vgl. Robolini: Notizie apparten. etc., Pavia 1823, II, p. 81 und Hist. patr. Mon. XIII, col. 1461. Dass Nalgod überhaupt eine grössere Menge von Schriften über Majolus benutzt hat, geht wieder daraus hervor, dass ihn die Brüder baten, 'vitam Majoli confusa diffusionem dispersam potius quam digestam — simplici brevitate' zu verfassen. Ueber die Art seiner Thätigkeit giebt er dann selbst Auskunft: 'sicut ex eorum tractatibus deprehendere potero, sensum veritatis eorum meo loquendi genere palliabo'.